

Fakultät für Geschichtswissenschaften
Institut für Archäologische Wissenschaften

Modulhandbuch

Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

1-Fach-MA-Studiengang

gemäß der gemeinsamen Prüfungsordnung AB 1188,
03.11.2016

Stand 04.04.2022

Inhalt

Profil	3
Übersicht.....	4
Module	5
Schwerpunktmodul 1: Einführung.....	5
Schwerpunktmodul 2	7
Schwerpunktmodul 3	9
Praktikumsmodul	11
Exkursionsmodul	13
Schwerpunktmodul 4	15
Diskursmodul	17
Abschlussmodul.....	19

Profil

Im **1-Fach-M.A.-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie** verbreitern die Absolvent*innen und vertiefen ihr Wissen zu Gegenständen der Archäologie von Rohstoffen, Handel, Technologie und Verkehr antiker und prähistorischer Epochen sowie in den entsprechenden Methoden der Archäologien, der Archäometrie und ihrer geistes- und naturwissenschaftlichen Nachbarbereiche. Sie erwerben gleichzeitig – je nach Schwerpunktbildung – Kompetenzen im Bereich anderer mit diesem Fragenkomplex befasster Disziplinen. Dabei erlernen sie die Arbeit in interdisziplinären Kontexten, wie sie gerade die Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie mit ihrer breiten und vielfältigen Quellenbasis (Texte aus einer Vielzahl von Gattungen, Bilder, dingliche Überreste, Bauwerke, Funde, Befunde etc.) auszeichnet. Diese wesentliche fachspezifische Vertiefung und Erweiterung betrifft einerseits Kompetenzen in fachspezifischen Methoden, wie sie - partiell mit denen anderer Fächer deckungsgleich - grundlegend bereits während des B.A.-Studiums vermittelt wurden. Diese werden im eigenständigen M.A.-Studiengang hinsichtlich wissenschaftlicher Kenntnisse auf aktuellem Stand, Fähigkeiten und Methoden sowie der fachspezifischen Erfordernisse des Arbeitsmarktes vertieft. Ziel ist die Vorbereitung auf die Anwendung fachlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten zur Lösung auch unvertrauter Situationen archäologischer Arbeiten und Problemstellungen, die auch einen breiteren, interdisziplinär begründeten Analyseansatz erfordern können. Damit einher geht auch die Stärkung der Kompetenzen, komplexe Konstellationen beurteilen und wissenschaftlich begründete Entscheidungen fällen und argumentativ vertreten zu können, ebenso wie derjenigen zur selbstorganisierten Aneignung neuer Wissensbestände und der erforderlichen methodischen Kenntnisse zu deren Beurteilung und Analyse. Neben der Möglichkeit zu einer eigenen Profilbildung dient dies vor allem der Stärkung der Diskursfähigkeit. Die Vertiefung und Erweiterung betrifft andererseits aber auch wichtige kommunikative Kompetenzen hinsichtlich Vermittlung, Austausch und kritischer Diskussion eigenständig entwickelter wissenschaftlicher Ideen, Ansätze, Ergebnisse und Thesen gegenüber Fachkolleg*innen und Laien auf wissenschaftlichem Niveau.

Das Studium befähigt so zur Durchführung eigenständiger wissenschaftlicher oder anwendungsorientierter Arbeiten und Projekte ebenso wie zur verantwortungsvollen Mitarbeit in Teamvorhaben. Es soll zur eigenständigen wissenschaftlichen Reflexion befähigen, wissenschaftliche wie tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln und auf selbstständig wahrzunehmende Aufgaben im Bereich der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie und in anderen Tätigkeitsfeldern vorbereiten.

Übersicht

1-Fach-MA	Fachsemester	CP	Modulprüfung
Schwerpunktmodul 1: Einführung	1./2.	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Schwerpunktmodul 2	1.	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Schwerpunktmodul 3	1./2.	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Praktikum	2./3.	12	Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten
Exkursion	2./3.	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Schwerpunktmodul 4	3.	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Diskursmodul	4.	2	Vorstellung der Abschlussarbeit
Ergänzungsbereich	1.-4.	26	
Abschlussmodul	4.	20	Masterarbeit

Module

Schwerpunktmodul 1: Einführung

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo SM 1	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1./2. Sem.	Turnus Jedes Wintersemester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Ringvorlesung DBM b) Seminar/Übung c) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS c) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h c) 120 h	Gruppengröße b-c) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss des BA-Studiums oder Äquivalent Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende über einen Überblick über und Grundkenntnisse zu relevanten Themen, Theorien und Methoden der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie. - verfügen Studierende über einen Überblick über einschlägige thematische, theoretische und methodische Ansätze aus benachbarten Disziplinen. - haben Studierende das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zu methodischen Ansätzen, Ordnungssystemen, wie Gattungen oder Typologien, beträchtlich erweitert und vertieft. - sind Studierende in der Lage, ihr Wissen zu größeren Gegenstands- oder Problembereichen eigenständig zu verbreitern sowie instrumental und systemisch zu vertiefen. - haben Studierende die Anwendung bekannter Themen, Theorien und Methoden in einem neuen multidisziplinären Umfeld erprobt. - präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Der Wissens- und Kompetenzerwerb setzt die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus. - verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt. - gehen Studierende sicher mit unterschiedlichen fremdsprachigen Publikationen um. - beherrschen Studierende den reflektierten Umgang mit digitalen Medien und Methoden. 					
Inhalt a-c) Exemplarischer Einblick in relevante Themen, Theorien und Methoden der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie, etwa Gesellschaften und ihr Zugang zu Rohstoffen, Geologie, Montanarchäologie, Technologien und Technologietransfer, Archäometrie, Statistik, Wirtschaftsgeschichte, Grundlagen der Ökonomie und Wirtschaftstheorie, Ethnologie, Experimentelle Archäologie.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen, Teamteaching b-c) seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat)					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung					

b-c) regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.

Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

- a) Klein, Stöllner, von Räden
- b) Klein, Stöllner, von Räden, Dozent*innen des Instituts
- c) Klein, Stöllner, von Räden, Dozent*innen des Instituts

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Schwerpunktmodul 2

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo SM 2	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss des BA-Studiums oder Äquivalent Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende Kenntnisse zur frühen Rohstoffgewinnung sowie Ansätze und Methoden der Wirtschaftsarchäologie anhand ausgewählter Fallbeispiele erworben bzw. eingeübt. - sind Studierende in der Lage, ihr Wissen zu größeren Gegenstands- oder Problembereichen eigenständig zu verbreitern sowie instrumental und systemisch zu vertiefen. - sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen. - präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Der Wissens- und Kompetenzerwerb setzt die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus. - verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt. - gehen Studierende sicher mit unterschiedlichen fremdsprachigen Publikationen um. - beherrschen Studierende den reflektierten Umgang mit digitalen Medien und Methoden. 					
Inhalt a) Vermittlung eines breiten Überblicks über die mannigfachen Zeugnisse früher Rohstoffgewinnung zwischen dem Neolithikum und den jüngeren vorgeschichtlichen Epochen im Kontext kultur- und wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklungen, den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen sowie darauf basierenden Austauschsystemen verschiedener sozialer Gesellschaften. Verschiedene Rohstoffe werden ebenso vorgestellt wie die mit Gewinnung, Verarbeitung und Handel im Zusammenhang stehenden Techniken, Infrastrukturen und Sozialbedingungen. b) Erarbeitung einer exemplarischen Vertiefung der Gewinnung von Rohstoffen, Erzeugung von Produktion und Wirtschaftsweisen einzelner Epochen, Regionen oder Gattungen, konzentriert an Themenkomplexen wie Austauschsystemen, Siedlungen, Werkstätten, Handwerkern, in materieller und kulturgeschichtlicher Perspektive und ethnographischen Vergleichen. Eingeübt werden die Anwendung sowohl traditioneller als auch moderner, etwa archäometrischer und archäoinformatischer, Methoden, von Theoriemodellen oder empirischen Fallstudien.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat)					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung					

b) regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.

Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

Stellenwert der Note für die Endnote
Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a) Klein, Stöllner, von Rügen, Ruppene

b) Klein, Stöllner, von Rügen, Ruppene

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Schwerpunktmodul 3

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo SM 3	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1./2. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss des BA-Studiums oder Äquivalent Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende Kenntnisse zur frühen Rohstoffgewinnung sowie Ansätze und Methoden der Wirtschaftsarchäologie anhand ausgewählter Fallbeispiele erworben bzw. eingeübt. - sind Studierende in der Lage, ihr Wissen zu größeren Gegenstands- oder Problembereichen eigenständig zu verbreitern sowie instrumental und systemisch zu vertiefen. - sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen. - präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Der Wissens- und Kompetenzerwerb setzt die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus. - verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt. - gehen Studierende sicher mit unterschiedlichen fremdsprachigen Publikationen um. - beherrschen Studierende den reflektierten Umgang mit digitalen Medien und Methoden. 					
Inhalt a) Vermittlung eines breiten Überblicks über die mannigfachen Zeugnisse früher Rohstoffgewinnung zwischen dem Neolithikum und den jüngeren vorgeschichtlichen Epochen im Kontext kultur- und wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklungen, den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen sowie darauf basierenden Austauschsystemen verschiedener sozialer Gesellschaften. Verschiedene Rohstoffe werden ebenso vorgestellt wie die mit Gewinnung, Verarbeitung und Handel im Zusammenhang stehenden Techniken, Infrastrukturen und Sozialbedingungen. b) Erarbeitung einer exemplarischen Vertiefung der Gewinnung von Rohstoffen, Erzeugung von Produktion und Wirtschaftsweisen einzelner Epochen, Regionen oder Gattungen, konzentriert an Themenkomplexen wie Austauschsystemen, Siedlungen, Werkstätten, Handwerkern, in materieller und kulturgeschichtlicher Perspektive und ethnographischen Vergleichen. Eingeübt werden die Anwendung sowohl traditioneller als auch moderner, etwa archäometrischer und archäoinformatischer, Methoden, von Theoriemodellen oder empirischen Fallstudien.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat)					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung					

b) regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.

Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a) Klein, Stöllner, von Rüden, Ruppene

b) Klein, Stöllner, von Rüden, Ruppene

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Praktikumsmodul

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo PR	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 2./3. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Forschungskolloquium/ Vorlesung b) Übung c) Praktikum			Kontaktzeit 2 SWS 2 SWS 140 h	Selbststudium 30 h 120 h 10 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss des BA-Studiums oder Äquivalent Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende einen vertieften Einblick in Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse, Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit anwenden. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente eigenständig zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese eigenständig einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen reflektiert in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - sind Studierende befähigt, Transferleistungen vorzunehmen und eine Themenfeld unter verschiedenen fachgebundenen Perspektiven zu verstehen. - können Studierende Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst organisieren und in einem Team herausgehobenen Verantwortung übernehmen. - haben Studierende ihre interkulturelle Kompetenz gestärkt. 					
Inhalt a) In der Vorlesung werden Untersuchungsmethoden zur Werkstoffcharakterisierung vorgestellt; im Forschungskolloquium werden durch Beiträge in Vortragsform neueste Projekte und Forschungsergebnisse vor, etwa zur Montanarchäologie, analytischen Methoden oder der Werkstoffkunde durch internationale Fachwissenschaftler*innen vorgestellt. b) Die Übung umfasst das praxisorientierte eigenständige Anwenden archäometrischer oder archäoinformatischer Methoden. c) Das Praktikum dient dem Erlernen des Arbeitens in einem analytischen Labor: die Auswahl der Methode(n) für die Erarbeitung spezifischer Fragestellungen, der Umgang mit den entsprechenden Gerätschaften, die Erarbeitung von Interpretationen der Analyseergebnisse.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeiten, Übungsaufgaben und Referat statt c) Die Dauer des Praktikums beläuft sich auf mindestens zwei Wochen im Ausland oder mindestens vier Wochen im Inland. Das Deutsche Bergbau-Museum tritt als Praktikumsgeber auf.					
Prüfungsformen Modulprüfung: Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Kolloquiumsinhalte in Vor- und Nachbereitung b) regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Übungsaufgaben, Kurztexpte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten / Thesendiskussion / Objekterläuterungen (15 Minuten), c) regelmäßige, aktive Teilnahme, Praktikumsbericht (4 Seiten) Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.					

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

Stellenwert der Note für die Endnote
Note fließt nicht in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Morstadt
a) Prange (DBM)
b) Klein, Stöllner, von Rüden, Ruppene, Nezafati (DBM)
c) Prange (DBM)

Sonstige Informationen
Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Exkursionsmodul

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo EX	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 2./3. Sem.	Turnus Jedes Sommersemester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Hauptseminar b) Exkursion			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 140 h	Selbststudium a) 150 h b) 40 h	Gruppengröße bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss des BA-Studiums oder Äquivalent Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - verfügen Studierende über einen tieferen diachron angelegten Einblick in die die Archäologie einer Region und der damit verbunden spezifischen Forschungsfragen wie auch der kulturhistorischen Rahmenbedingungen. - erweiterten Studierende maßgeblich ihre Denkmälerkenntnis. - diskutierten Studierende exemplarisch vertiefte Forschungsfragen vor originalen Objekten und Monumenten. - sind Studierende befähigt, Transferleistungen vorzunehmen - verstehen Studierende komplexe Themenfelder in verschiedenen fachgebundenen Perspektiven und können darauf aufbauend eigene multidisziplinäre Lösungsansätze entwickeln. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen reflektiert in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz auch Nichtwissenschaftler*innen vorzustellen. - können Studierende Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst organisieren und in einem Team herausgehobenen Verantwortung übernehmen. - haben Studierende ihre interkulturelle Kompetenz gestärkt. - sind Studierende mit den Problemfeldern und Potentialen im Umgang mit Kulturgütern sensibilisiert. 					
Inhalt a-b) Schwerpunkt beider inhaltlich eng verzahnten Veranstaltungen ist das exemplarische Kennenlernen einer Fundregion, ihrer Wirtschafts-, Technik- und Umweltgeschichte, ihrer charakteristischen Objekt- und Befundgattungen sowie ihrer kulturhistorischen Rahmenbedingungen, des Weiteren sowohl ihrer wissenschaftlichen Erforschung als auch der spezifischen Konservierungsmaßnahmen, der didaktischen Präsentations- und Vermittlungsanliegen.					
Lehrformen a) ein auf die Exkursion vorbereitendes Hauptseminar, i.d.R. als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat) b) eine mindestens 10-tägige Exkursion, i.d.R. ins europäische Ausland					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten / Thesendiskussion (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle b) Referat / Führungen / Expertenrolle / Objekterläuterungen (45 Minuten). Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der					

Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie
Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Klein, Stöllner, von Rüden, Ruppene b) Klein, Stöllner, von Rüden, Ruppene
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Schwerpunktmodul 4

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo SM 4	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 3. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Abschluss des BA-Studiums oder Äquivalent Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende Kenntnisse zur frühen Rohstoffgewinnung sowie Ansätze und Methoden der Wirtschaftsarchäologie anhand ausgewählter Fallbeispiele erworben bzw. eingeübt. - sind Studierende in der Lage, ihr Wissen zu größeren Gegenstands- oder Problembereichen eigenständig zu verbreitern sowie instrumental und systemisch zu vertiefen. - sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen. - präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Der Wissens- und Kompetenzerwerb setzt die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus. - verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernergebnisse darstellt. - gehen Studierende sicher mit unterschiedlichen fremdsprachigen Publikationen um. - beherrschen Studierende den reflektierten Umgang mit digitalen Medien und Methoden. 					
Inhalt a) Vermittlung eines breiten Überblicks über die mannigfachen Zeugnisse früher Rohstoffgewinnung zwischen dem Neolithikum und den jüngeren vorgeschichtlichen Epochen im Kontext kultur- und wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklungen, den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen sowie darauf basierenden Austauschsystemen verschiedener sozialer Gesellschaften. Verschiedene Rohstoffe werden ebenso vorgestellt wie die mit Gewinnung, Verarbeitung und Handel im Zusammenhang stehenden Techniken, Infrastrukturen und Sozialbedingungen. b) Erarbeitung einer exemplarischen Vertiefung der Gewinnung von Rohstoffen, Erzeugung von Produktion und Wirtschaftsweisen einzelner Epochen, Regionen oder Gattungen, konzentriert an Themenkomplexen wie Austauschsystemen, Siedlungen, Werkstätten, Handwerkern, in materieller und kulturgeschichtlicher Perspektive und ethnographischen Vergleichen. Eingeübt werden die Anwendung sowohl traditioneller als auch moderner, etwa archäometrischer und archäoinformatischer, Methoden, von Theoriemodellen oder empirischen Fallstudien.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung					

b) regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.

Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie

Stellenwert der Note für die Endnote
Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a) Klein, Stöllner, von Rügen, Ruppene

b) Klein, Stöllner, von Rügen, Ruppene

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Diskursmodul

Modul-Nr./-Kürzel 1-MA WiRo Diskurs	Credits 2 CP	Workload 60 h	Semester 4. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer ein Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Forschungskolloquium b) Absolventenkolloquium			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) - b) -	Gruppengröße b) individuell
Teilnahmevoraussetzungen Formal: alle Module müssen absolviert sein Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - können Studierende erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen. - sind Studierende zu einer vertieften Einarbeitung in und argumentativer Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem sowie einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext befähigt. - sind Studierende in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen. - besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden. - verfügen Studierende daher über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen. 					
Inhalt a-b) Das Modul dient der kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der vorgestellten Forschungsarbeiten sowie der eigenen Abschlussarbeiten, die jeweils anhand der vorgestellten Thesen diskutiert werden.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) die Präsentation der Abschlussarbeit mit individueller Betreuung					
Prüfungsformen Vorstellung der Abschlussarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Im Absolventenkolloquium regelmäßige und aktive Teilnahme gemäß den Empfehlungen der UKL. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Absolventenkolloquium entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 2-Fächer-MA-Studiengang Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie					
Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt nicht in die Endnote ein.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Dozent*innen des Instituts b) Betreuer*in der Abschlussarbeit					
Sonstige Informationen					

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Abschlussmodul

Modul-Nr. keine	Credits 20	Workload 600 h	Semester 4. Semester	Turnus Jedes Semester	Dauer I.d.R. 1 Semester
Masterarbeit			Kontaktzeit 15 h	Selbststudium 585 h	Gruppengröße Einzelbetreuung
Teilnahmevoraussetzungen Der Nachweis von mind. 70 CP sowie der in der fachspezifischen Prüfungsordnung formulierten Sprachkenntnisse.					
Lernziele (learning outcomes) Absolventen*innen des Masterstudiums: <ul style="list-style-type: none"> - haben auf der Grundlage der im BA-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem BA-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach nachgewiesen. - sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. - verfügen in einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. - sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. - können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen. 					
Inhalt Die MA-Arbeit ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen und sollte einen Umfang von 80 Seiten nicht überschreiten. Gruppenarbeiten sind nicht zulässig. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen des Faches, wobei den sich aus laufenden Forschungsvorhaben ergebenden Problemstellungen eine besondere Bedeutung zukommt. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.					
Lehrformen Individuelle Betreuung					
Prüfungsformen Schriftliche Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Master-Arbeit wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine					
Stellenwert der Note für die Endnote Die Master-Arbeit fließt zu 40% in die Endnote ein.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende - Modulbeauftragte: Morstadt; Betreuer*in der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät					
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.					